

Inhalt

Vorwort	5
I. Einführung	19
II. Vom bäuerlichen Leben in dem einstigen Dorf Herne	23
1. Herne	23
Bergelmanns Hof	25
Der Glockenguss auf Bergelmanns Hof im Jahr 1750	27
Die Altenhöfener Straße	28
Der Hof Klüsener	29
Alt-Herne unter dem Abbruchhammer	31
Hof Abendroth an der Vödestraße	32
Der Overkampsche Mühlenteich und der Hof Schulte-Nölle	32
Der Hof Rensinghoff	33
Am Sengenhoff	34
Der Herner Bauernaufstand	35
Die Bahnhofstraße	37
Zur Geschichte der Rosenstraße	38
Die Vödestraße	39
Die Wiescherstraße	40
Hof Wiesmann	41
Der Hof Sehrbruch	42
Der Hof Breilmann	42
Der Hof Koppenberg	43
Das Anwachsen der Bevölkerungszahlen von 1890 bis 1927 in Herne	44
2. Die Schlossgemeinde Gysenberg	46
14 Flurstücke ²⁶	46
Wortgeschichtliche Erklärung der Flurnamen	47

Die Herren von Gysenberg	48
Wirtschaftliche Grundlagen	48.
Freiherr Adolph Arnold von Gysenberg, „der letzte Gysenberger“	54
Die Familie Galland ⁸	57
Adolf Galland	60
Vom Rittergut zum Revierpark Gysenberg	61
3. Sodingen – „Revier der Bachstelzen“	64
Name und Geographie	64
Zur Geschichte der Bauernschaft	64
Im Uhlenbruch	65
Die Mont-Cenis-Straße	68
Die Pfarrkirche St. Peter und Paul	69
Der Friedhof von St. Peter und Paul	70
Die evangelische St. Johannis-Kirche	71
Die Bäche	72
Der Storchgraben	72
Der Rossbach	72
Der Ostbach	73
Der Mühlenbach	73
Der Hemker Bach	73
Der Langelohbach	73
Der Sodinger Bach	74
Die Vorfluter	74
Die Zeche Mont Cenis	74
Übernahmeverträge der Zeche Mont Cenis	75
Von der Zeche Mont Cenis zur Akademie Mont Cenis	76
Bevölkerungszahlen von 1930 bis 1954 in Herne	77
4. Holthausen – „Im Land der Bauern“	78
Die Bauernschaft Holthausen	78
Die Gemeinde Holthausen	78
Holthausen um 1850	79

Zur Geschichte einzelner Bauernhöfe	80
Der Hof Tappe, Holthausen Straße 282	80
Der Hof Eckmann, Mont-Cenis-Straße 544	81
Der Hof Wiesche, Mont-Cenis-Straße 584	81
Der Hof Hubbert, Mont-Cenis-Straße 586	82
Der Hof Schürmann (Stegemann), Mont-Cenis-Straße 578	83
Der Hof Graskamp (Vonnahme), Mont-Cenis-Straße 566	83
Der Hof Thürich	83
Ortsteil Börsinghausen	84
Der Hof Heermann	84
Der Hof Tillmann (Haacke), Börsinghauser Straße 17b	84
Der Hof Böckmann (Siepmann), Börsinghauser Straße 30	85
Zu Besuch bei französischen Gästen aus dem Limousin und dem Charolais auf dem Hof Böckmann	87
Ortsteil Oestrich	88
Der Hof Schemberg	89
Der Hof Löckmann	89
Der Hof Heermann (Wiesmann), Oestrichstraße 140	89
Der Hof Schulte-Oestrich (Backs), Holthausen Straße 91	90
Zu Besuch auf dem Reiterhof St. Hubertus	90
Holthausen zur Zeit des Erbhofrechts von 1933 bis 1945	91
Frühere Hochzeitsbräuche in Holthausen	92
St. Blasius, der Ortspatron von Holthausen	93
5. Börsinghausen	96
Oestrich	96
Die Schadeburg	97
Schloss Bladenhorst	98
6. Börnig im Fuchsnacken	100
Die Bauernschaft Börnig	100
Vellwig	100
Vossnacken	100

Die Schadeburg vom 15. bis zum 18. Jahrhundert	102
Die Schadeburg in der Folgezeit	103
Aufzeichnungen des Bauern Koop aus Börnig über die Schadeburg (1925)	104
7. Horsthausen – „Die grüne Lunge von Herne“	106
Die Bauernschaft Horsthausen	106
Die Bauernschaft Pöppinghausen	107
Pantrings Hof	107
Margarete Pantring zeugt gegen den Ritter Goddert von Strünkede im Jahr 1569	108
Was Pantrings Hof von 1920 bis 1944 erlebte	109
8. Baukau – „Das Dorf im Emscherbruch“	113
Vom Dorf zum Stadtteil	113
Wie war es früher?	113
Drögenkamp	114
Kossmanns Hof (Hof Kossem)	114
Hülsmanns Hof	115
Westerworths Hof	116
Die Germanenstraße	117
Die Kaiserstraße	117
Die Bismarckstraße	118
Die Wallburgstraße	119
Der Lackmannshof	119
Ehemalige Erdwallburg (Turmhügelburg) bei Strünkede	120
Geschichte einer Gründerfamilie	123
Das Restaurant Neweling in Baukau (1898–1997)	123
9. Strünkede	128
Schloss Strünkede	128
Vom Kirchspiel Strünkede	130
Die letzten Persönlichkeiten aus dem Geschlecht derer von Strünkede	133
Aus der Familiengeschichte der Herren von Strünkede	134

Jost von Strünkede	136
Das Geistermahl in Strünkede	137
Von der Mühle zum Kommunikationszentrum – das Schollbrockhaus	139
Verfall und Restaurierung (1975 bis 1981)	140
Die Forellstraße	140
Größere bäuerliche Grundbesitzer in den Gemeinden des Amtes Herne von 1894	141

III. Vom bäuerlichen Leben in den Dörfern, die später Wanne-Eickel hießen

1. Eickel

Thasso Bönnebruch	153
Bauernhöfe in Eickel	155
Middeldorfs Hof	155
Der Lohof	156
Hof König	157
Der Hof Mummenhoff	159
Die alte und die neue Marienkirche	161
Gosewinkel	162
Das Ende der Herrlichkeit Eickel	163
Orgelmusik in der Burgkapelle	164
Frühe Einwohnerzahlen in Eickel ²²	166
Einwohnerzahlen von 1818 bis 1905 in Eickel ²³	166

2. Dorneburg/Holsterhausen

Das Ende der Dorneburg	170
Hof Kampmann	173
Hof Beisemann	173
Hof Feldhege	174
Hof Scharpwinkel	175
Der Sassenhof	176
Hof Heitkamp	178

3. Nosthausen	180
Die Herzöge von Arenberg	181
Die Übernahme von Gut Nosthausen durch den Herzog von Arenberg	182
Die Familie Löns	183
4. Bönninghausen	186
5. Röhlinghausen	191
Das Dorf	191
Hof Röhlinghaus	192
Hof Stratmann	194
Das Volkshaus Röhlinghausen	195
Am Bollwerk	196
Im Lakenbruch	197
Die Heilig-Geist-Kirche	198
Hof Denis	199
Hof Erlemann	202
Hof Pins	203
Die Zeche Königsgrube	205
Die Gemeinde Röhlinghausen	208
Röhlinghausen als Beispiel für den Strukturwandel im Ruhrgebiet	210
6. Bickern	212
Die Herren von Bickern	212
Die Gemeinde Bickern	215
Bickern in der neuen Gemeinde Wanne	216
Wie der Name „Bickern“ entstanden ist –	
„Que sera sera!“ (Was geschehen soll, geschieht!)	217
Brauhäuser und Branntweinkessel in Bickern, Crange,	
Wanne und Eickel am Beginn der Neuzeit	219
Hof Lepler	221
Hof Stöckmann	222
Hof Laarmann	223

Die Zechen Pluto-Thies und Pluto-Wilhelm	226
Schloss Steinhausen – das Geheimnis im Emscherbruch	229
7. Wanne	234
Von der Bauernschaft zum Stadtteil	234
Ergebnisse des Aufstiegs	237
Die Burg Horst	238
Das Ende der Burg Horst	240
Die Herren von Schalke	241
Die Bedeutung des Namens	241
Drei rote Pferdepramen im silbernen Feld	242
Das Adelsgeschlecht von Schalke	243
Der gespenstische Reiter	246
Der Ruschenhof	247
Hof Buschmann	248
Hof Bohmert	249
Hof Beckebaum	250
8. Crange	253
„Bei den Emscherbrüchern – Die Dickköpfe“	253
Gemeinde und Kirchspiel Crange	258
Die Einwohner von Crange und ihre Beziehungen zu den Herren von Eickel	266
Die Cranger Kottenbesitzer im ausgehenden Mittelalter	267
Der Lebensweise der Cranger Kötter	267
Das Dorf Crange im ausgehenden 19. Jahrhundert	269
Die Straßen in Crange	272
Die Dorstener Straße	272
An der Cranger Kirche	272
Altcrange	273
Aloys Uhlendahl – Der Heimatdichter aus Crange	274
Plattdeutsch	275
Leseprobe: De Diärschmaschine	275

Die Spinnbahn	276
Die Heerstraße	276
Eine große Persönlichkeit aus Crange: Fred Endrikat	277
Vom Cranger Pferdejugen zum Kabarettisten in Schwabing	277
Der Rhein-Herne-Kanal	281
Die Cranger Schleuse	282
Das Projekt der Schiffbarmachung der Emscher	282
Schloss Crange	286
Zur Historie des Rittersitzes Crange	286
Der Pferdemarkt in Crange	289
Das Ende der Herrlichkeit Crange	290
Das Aalreiten in Crange	291
Das Laurentius-Luftschiff	292
Der soziale Wandel in Crange um 1900	293

IV. Anhang 299

1. Die Ressourcen der Grafschaft Mark	
in der vorindustriellen Zeit	299
2. Die Heimatforscher Friedrich und Wolfgang Brockhoff	301
Friedrich Brockhoff (1845–1926)	301
Wolfgang Brockhoff (1920–1986)	302

Nachwort 305

Karten- und Bildnachweis 309

Quellen/Literatur 312

Der Autor 315